



UNTERNEHMENSGRUPPE

MEDIGREIF

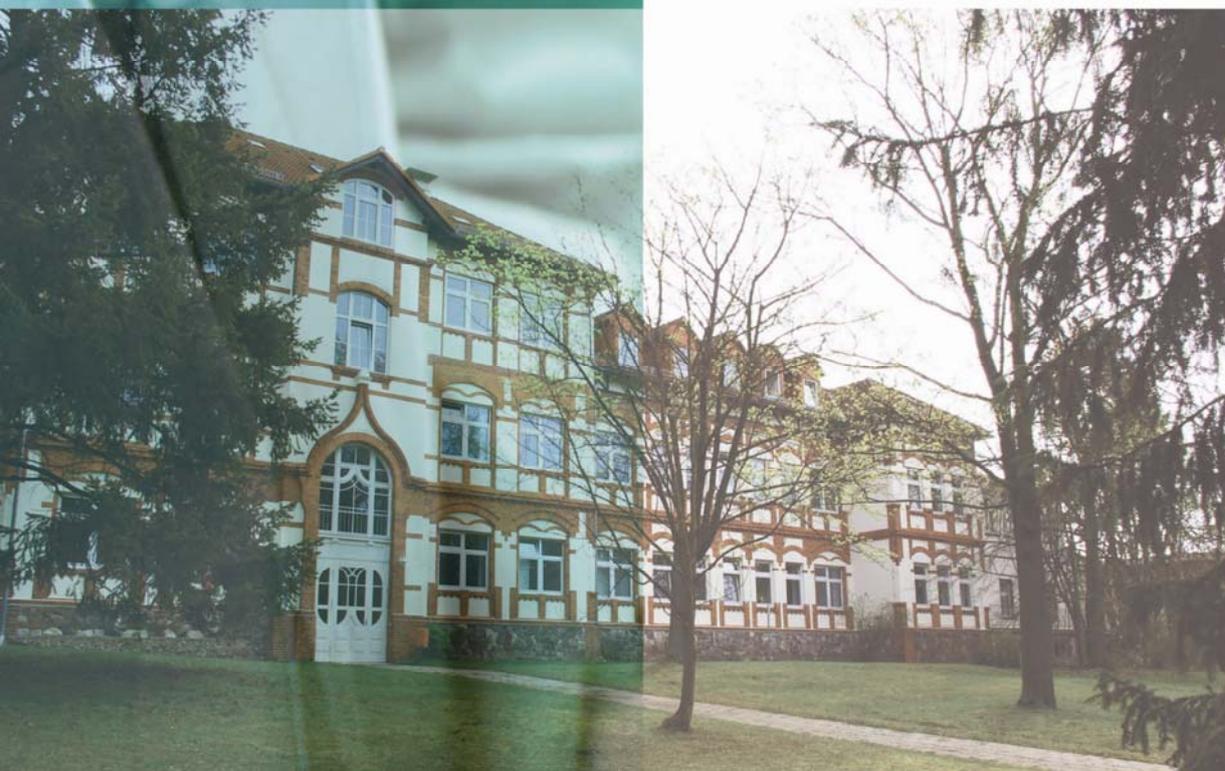
FACHKRANKENHAUS

VOGELSANG-GOMMERN

Fachkrankenhaus für Rheumatologie und Orthopädie

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	5
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	6
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	6
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	7
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	7
A-3 Standort	7
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	7
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	7
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	8
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	8
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	9
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	9
A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....	10
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	10
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	11
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses.....	12
A-14 Personal des Krankenhauses	12
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	13
B-1 Orthopädie (2300).....	14
B-2 Rheumatologie (0900).....	21
B-3 Anästhesiologie (3700).....	28
B-4 Schmerztherapie (3753).....	32
C Qualitätssicherung	38
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)	39
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V.....	41
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	41
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	41
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V.....	41
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)	41
D Qualitätsmanagement	42
D-1 Qualitätspolitik.....	43
D-2 Qualitätsziele	45
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	46
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements.....	47
D-5 Qualitätsmanagementprojekte	49
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements.....	50

Vorstand:

OMR Prof. Dr. sc. med. Dietmar Enderlein
Geschäftsführer

Tel.: 03834-872-401
Fax: 03834-872-200
prof.enderlein@medigreif.de

Dipl.-Jur. Klaus Schilling
Geschäftsführer

Tel.: 03834-872-421
Fax: 03834-872-380
schilling@medigreif.de

Ansprechpartner:

Thomas Schröder
Assistent der Geschäftsführung

Tel.: 039200-67-200
Fax: 039200-67-111
t.schroeder@medigreif-bkig.de

Prof. Dr. med. Jörn Kekow
Ärztlicher Leiter und Chefarzt der Klinik für Rheumatologie

Tel.: 039200-67-301
Fax: 039200-67-311
j.kekow@medigreif-fachkrankenhaus-vogelsang.de

Elke Platte
Pflegedienstleiterin

Tel.: 039200-67-290
Fax: 039200-67-111
pdl@medigreif-fachkrankenhaus-vogelsang.de

Dr. med. Jörg-Peter Woltersdorf
Chefarzt der Klinik für Orthopädie

Tel.: 039200-67-702
Fax: 039200-67-711
j.woltersdorf@medigreif-fachkrankenhaus-vogelsang.de

Dr. med. Karsten Beyer
Chefarzt der Anästhesie

Tel.: 039200-67-801
Fax: 039200-67-811
k.beyer@medigreif-fachkrankenhaus-vogelsang.de

Dr. med. Angela Stephan
Chefärztin der Schmerztherapie

Tel.: 039200-67-800
Fax: 039200-67-811
schmerz@medigreif-fachkrankenhaus-vogelsang.de

Kathrin Rädels
Leitende Medizinisch-Technische-Röntgenassistentin

Tel.: 039200-67-874
Fax: 039200-67-223
roentgen@medigreif-fachkrankenhaus-vogelsang.de

Birgit Richter
Leitende Physiotherapeutin

Tel.: 039200-67-339
Fax: 039200-67-223
physio@medigreif-fachkrankenhaus-vogelsang.de

Stefan Sens
Qualitätsmanagement

Tel.: 03921-96-1053
Fax: 03921-96-1054
qm@medigreif-kreiskrankenhaus-burg.de

Links:

www.medigreif.de
www.medigreif-fachkrankenhaus-vogelsang.de

Sonstiges:

Jahresbericht 2007, Jahresbericht 2008

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Dipl.-Betriebsw. (FH) Thomas Schröder, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Einleitung

Das MEDIGREIF Fachkrankenhaus Vogelsang ist eine Fachklinik auf dem Gebiet der Rheumatologie und Orthopädie. Das Haus wurde im Jahr 1899 vom Vaterländischen Frauenverein der Kirchenprovinz Sachsen als Heilstätte für junge und mittellose lungenkranke Frauen gegründet. Nach jahrzehntelangem Wirken als Lungenheilstätte erfolgte 1969 die Umprofilierung zu einem Fachkrankenhaus für Thoraxchirurgie, Urologie, Orthopädie und Rheumatologie. Ende der 1990er Jahre sollte das traditionsreiche Haus im Zuge eines allgemeinen Bettenabbaus der Kliniken in Sachsen-Anhalt geschlossen werden. Der Absicht zur Schließung stand der ausgezeichnete Ruf, den sich das Fachkrankenhaus insbesondere auf dem Gebiet der Rheumatologie und Orthopädie weit über die Region hinaus erworben hatte, entgegen. Aber auch die stetige Zunahme der Erkrankungen des Bewegungsapparates und der daraus resultierende wachsende Bedarf an klinischen Leistungen auf den Gebieten der Rheumatologie und Orthopädie sprachen gegen die Aufgabe des Standortes. Diese Gründe waren ausschlaggebend, dass die MEDIGREIF Unternehmensgruppe zum 1. Januar 1999 die

Trägerschaft über den idyllisch im Gommeraner Wald gelegenen Krankenhauskomplex übernahm und die Profilierung der Kliniken für Rheumatologie und Orthopädie als Fachklinik konsequent weiterführte. Die Einrichtung erfüllt heute als Rheumazentrum des Landes Sachsen-Anhalt sowie als Standort des Deutschen Zentrums für Knochen- und Knorpelzelltransplantation wesentliche überregionale Versorgungsaufgaben in hoher Qualität.

Ausstattung und personelle Besetzung entsprechen dem hohen Anspruch an eine nicht nur im Landesmaßstab geführte Fachklinik. Die erheblichen Investitionen in die Sanierung und Erweiterung der materiellen Basis haben die Betreuungsbedingungen weiter verbessert. Die mit Inbetriebnahme des neuen Funktionstraktes eingeleitete umfassende Modernisierung des Hauses wurde mit der 2006 abgeschlossenen Rekonstruktion der Stationen konsequent fortgeführt. Im Juni 2009 ist mit der Eröffnung einer Abteilung für Schmerztherapie das Leistungsportfolio vervollständigt worden. Durch die Verbindung des Gründerzeitambientes der Anlage mit einer modernen Ausstattung sowie einem motivierten, freundlichen und hoch qualifizierten Personal hat sich das Haus über die Landesgrenze hinweg einen hervorragenden Ruf erarbeitet. Auch die mit den Kostenträgern vereinbarten Budgets belegen eindrucksvoll das in die Leistungsfähigkeit der MEDIGREIF Fachklinik bestehende Vertrauen. Im Laufe des Jahres 2006 ist das zu Beginn des Jahres 2007 eröffnete Medizinische Versorgungszentrum Schönebeck mit einer Praxis für Orthopädie vorbereitet worden. Die Zusammenarbeit mit niedergelassenen Kollegen dient der Schärfung des regionalen Profils unseres Fachkrankenhauses aber auch der Intensivierung lokaler Kooperationen.

Im Verbund mit den MEDIGREIF Kliniken in Zerbst, Burg, Boizenburg und Neindorf eröffnen sich neue Möglichkeiten der Kooperation. Durch den gemeinsamen medizinisch-wissenschaftlichen Beirat werden strategische Entscheidungen für die Geschäftsführung vorbereitet. Ebenso arbeitet der Pflegebereich unternehmensweit im Pflegewissenschaftlichen Beirat zusammen. Eine umfassende Berücksichtigung der Sichtweisen aller Berufsgruppen wird gewährleistet. Im wirtschaftlichen Bereich werden durch eine gemeinsame Gesellschaft bei hoher Qualität Synergien in den Sektoren Management und Service erschlossen.

A **Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**



A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

MEDIGREIF Fachkrankenhaus Vogelsang

Hausanschrift:

Sophie-von-Boetticher-Str.1
39245 Vogelsang-Gommern

Telefon / Fax

Telefon: 039200/67-0

Fax: 039200/67-223

Internet

Homepage: <http://www.medigreif-fachkrankenhaus-vogelsang.de/>

E-Mail: rezeption@medigreif-fachkrankenhaus-vogelsang.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

261530138

A-3 Standort

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

A-4.1 Name des Krankenhausträgers

MEDIGREIF Betriebsgesellschaft für Krankenhäuser und Integrative Gesundheitszentren mbH

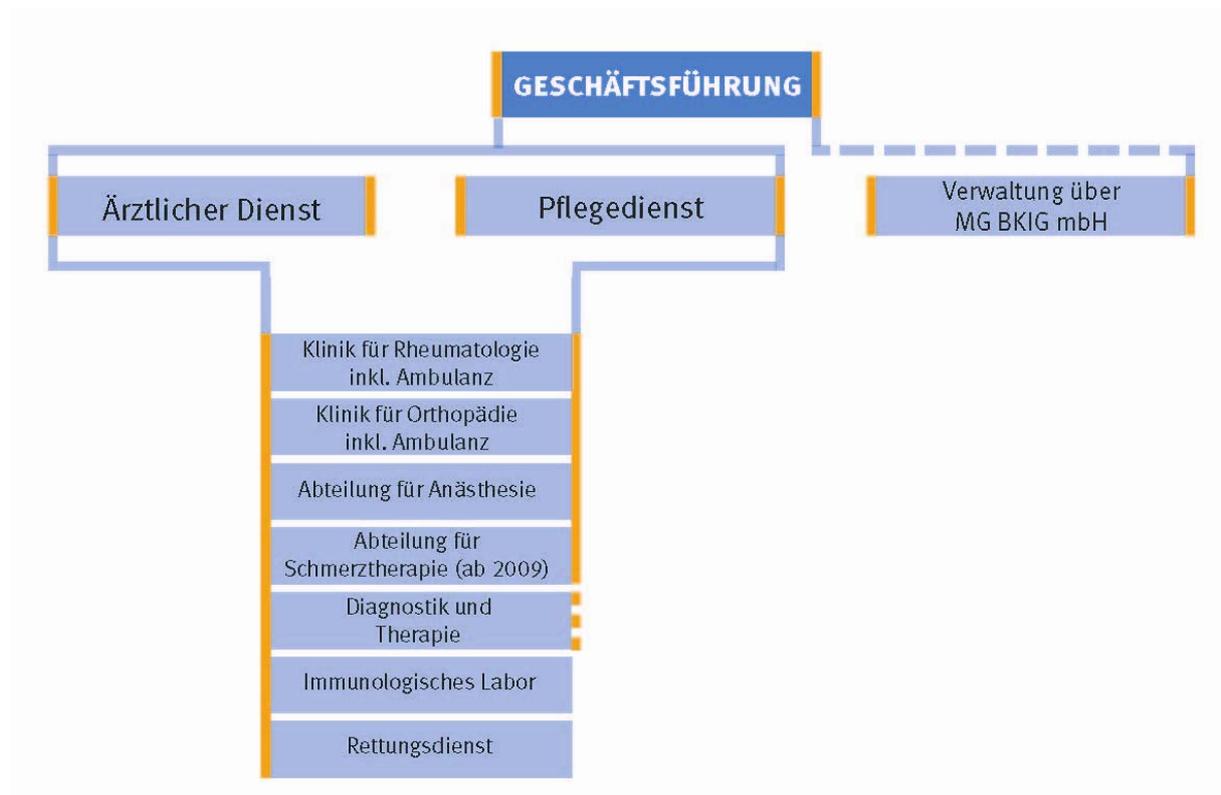
A-4.2 Art des Krankenhausträgers

	Freigemeinnützig
	Öffentlich
X	Privat
	Sonstiges

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

	Ja
X	Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm: MEDIGREIF Fachkrankenhaus Vogelsang-Gommern

Die MEDIGREIF Betriebsgesellschaft für Krankenhäuser und Integrative Gesundheitszentren mbH (BKIG) gehört seit dem 07.01.1997 zur MEDIGREIF Unternehmensgruppe. Sie wurde als Beteiligungsgesellschaft gegründet. Am Standort Sachsen-Anhalt ist die MEDIGREIF BKIG mbH seit 2004 zusätzlich als Service- und Managementgesellschaft für Verwaltungsaufgaben und Dienstleistungen für das Fachkrankenhaus Vogelsang tätig.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

	Ja
	Nein
X	Trifft bei uns nicht zu

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/ Erläuterungen
VS00	Standort für multimodale rheumatische Komplexbehandlung, multimodale Schmerztherapie, Kältekammer, Kinderrheumatologie	Rheumatologie	
VS00	Sitz des Rheumazentrums Sachsen-Anhalt	Rheumatologie	
VS00	Zulassung für berufsgenossenschaftliche Heilbehandlung	Orthopädie	
VS00	Standort für autologe Chondrozytentransplantation	Orthopädie	
VS00	Sitz des Deutschen Zentrums für Knochen- und Knorpelzelltransplantation	Orthopädie	
VS42	Schmerzzentrum/ Rheumatologie, Orthopädie, Anästhesie		

Tabelle A-8: Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/ Erläuterungen
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	durch Sozialarbeiterin
MP04	Atemgymnastik/ -therapie	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	nur Rehabilitationsberatung
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/ Arbeitstherapie	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP31	Physikalische Therapie/ Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und/ oder Gruppentherapie	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	im Rahmen einer Kooperation
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	Kältekammer
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	

Tabelle A-9: Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA01	Aufenthaltsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	UMTS
SA16	Kühlschrank	Stationsküche
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (z.B. Mineralwasser)	
SA23	Cafeteria	
SA26	Friseursalon	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA42	Seelsorge	
SA44	Diät-/ Ernährungsangebot	
SA47	Nachmittagstee/ -kaffee	
SA33	Parkanlage	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA35	Sauna	
SA36	Schwimmbad/ Bewegungsbad	
SA38	Wäscheservice	
SA41	Dolmetscherdienste	
SA44	Diät-/ Ernährungsangebot	
SA47	Nachmittagstee/ -kaffee	
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA55	Beschwerdemanagement	

Tabelle A-10: Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Lehre:

Die Klinik für Rheumatologie hat die volle Weiterbildungsermächtigung für das Fach Internistische Rheumatologie. Durch die Einstellung möglichst vieler Weiterbildungsassistenten soll die Anzahl der Rheumatologen in Sachsen-Anhalt erhöht und damit die Patientenversorgung verbessert werden.

Die Klinik nimmt in vollem Umfang an der studentischen Ausbildung an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg teil. Dazu gehören Vorlesungen, Seminare, Blockpraktika und Problemorientiertes Lernen. In der Klinik werden Studenten im praktischen Jahr (PJ-ler) des Zentrums für Innere Medizin der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg ausgebildet.

Forschung:

Die Klinik für Rheumatologie führt sowohl vorsorgungsrelevante als auch grundlagenorientierte Forschungsprojekte durch. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit dem an der Klinik ansässigen Rheumazentrum Magdeburg/Vogelsang e.V., einer Initiative des Bundesgesundheitsministeriums, und dem Kompetenznetz Rheuma der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie. Schwerpunkte der Forschung sind: Methodenevaluation zur Frühdiagnostik der rheumatoiden Arthritis, Entwicklung von Entscheidungsalgorithmen zur Therapiestratifizierung, Detektion von Kandidatengen zur Prognose des Therapieansprechens auf TNFBlocker, Beteiligung an nationalen und internationalen Phase III und IV Studien, insbesondere auf dem Gebiet der so genannten Biologicals.

A-11.2 Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/Erläuterungen
FL01	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Chefarzt der Klinik für Rheumatologie
FL02	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen	
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Klinik für Rheumatologie
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien	
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinischwissenschaftlichen Studien	
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale	

Tabelle A-11.2: Akademische Lehre

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterungen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Krankenpflegeschule Burg
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Praktikumsplätze
HB04	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin (MTA)	
HB05	Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)	
HB06	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	Praktikumsplätze
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	
HB08	Masseur/ Medizinischer Bademeister und Masseurin/ Medizinische Bademeisterin	

Tabelle A-11.3: Akademische Lehre

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

<i>Vollstationäre Fallzahl</i>	
Fallzahl	4462
<i>Ambulante Fallzahlen</i>	
Fallzählweise	8975

Tabelle A-13: Fallzahlen des Krankenhauses

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte

	<i>Anzahl</i>	<i>Kommentar/ Erläuterungen</i>
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	23 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/-ärzte	18 Vollkräfte	
Belegärztinnen/-ärzte (nach §121 SGB V)	0,0 Vollkräfte	
Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0,0 Vollkräfte	

Tabelle A-14.1: Ärzte

A-14.2 Pflegepersonal

	<i>Anzahl</i>	<i>Kommentar/ Erläuterungen</i>
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	54,5 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0,0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0,0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0,0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0,0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0,0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0,0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0,0 Vollkräfte	

Tabelle A-14.2: Pflegepersonal

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen



B-1 Orthopädie (2300)

Name des Chefarztes:

Dr. med. Jörg-Peter Woltersdorf

Kontaktdaten:

MEDIGREIF Fachkrankenhaus Vogelsang
Sophie-von Boetticher-Str. 1
39245 Vogelsang-Gommern

Telefon/ Fax

Telefon: 039200/67-700

Fax: 039200/67-711

Internet

Homepage: <http://www.medigreif-fachkrankenhaus-vogelsang.de/kliniken/orthopaedie.html>

E-Mail: ortho@medigreif-fachkrankenhaus-vogelsang.de

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkt im Bereich 1	Kommentar/ Erläuterungen
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	Osteologisches Zentrum nach DVO (Dachverband Osteologie e.V.)
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VO12	Kinderorthopädie	
VO13	Spezialsprechstunde	
VO14	Endoprothetik	
VO15	Fußchirurgie	
VO16	Handchirurgie	
VO17	Rheumachirurgie	
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	
VO19	Schulterchirurgie	
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	
VC66	Arthroskopische Operationen	

Tabelle B-1.2 Orthopädie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2382

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M23	540	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
M17	323	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
M75	230	Schulterverletzung
M16	149	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
M51	128	Sonstiger Bandscheibenschaden
M54	105	Rückenschmerzen
M20	104	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
M24	99	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung
T84	86	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
S83	76	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
M19	58	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
M22	51	Krankheit der Kniescheibe
M53	30	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]
M77	25	Sonstige Sehnenansatzentzündung
M65	24	Entzündung der Gelenkinnenhaut bzw. der Sehnenscheiden
M76	24	Sehnenansatzentzündung des Beines mit Ausnahme des Fußes
M67	23	Sonstige Gelenkhaut- bzw. Sehnenkrankheit
M25	21	Sonstige Gelenkkrankheit
M48	21	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
S43	20	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels
M93	17	Sonstige Knochen- und Knorpelkrankheit
M94	17	Sonstige Knorpelkrankheit
M06	16	Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke
M71	15	Sonstige Krankheit der Schleimbeutel
M05	14	Anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke mit im Blut nachweisbarem Rheumafaktor
S86	14	Verletzung von Muskeln bzw. Sehnen in Höhe des Unterschenkels
S93	13	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern in Höhe des oberen Sprunggelenkes oder des Fußes
M87	12	Absterben des Knochens
M00	10	Eitrige Gelenkentzündung
M96	7	Krankheit des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen

Tabelle B-1.6 Orthopädie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-1.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-810	1316	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
5-812	912	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5-811	719	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5-813	356	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
5-852	317	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen
5-814	277	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
5-800	231	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation

<i>OPS Ziffer</i>	<i>Fallzahl</i>	<i>Umgangssprachliche Beschreibung</i>
5-822	212	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
5-788	199	Operation an den Fußknochen
8-561	153	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
5-820	137	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
8-915	132	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark
8-919	114	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
5-032	108	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
5-831	103	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
8-918	103	Fachübergreifende Behandlung von Patienten mit lang andauernden Schmerzen
5-984	102	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
5-805	70	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks
8-563	68	Kombination unterschiedlicher körperlich-medizinische Übungen und Anwendungen
5-787	61	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-986	60	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)
5-832	57	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
5-782	52	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
5-806	50	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des oberen Sprunggelenks
5-855	50	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide
5-786	42	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
8-210	36	Mobilisierung eines versteiften Gelenkes unter Narkose - Brisement force
5-829	31	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion
5-859	31	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
8-212	30	Mobilisieren einer Gelenkversteifung durch Dauerzug mithilfe eines Gerätes - Quengelbehandlung

Tabelle B-1.7 Orthopädie: Prozeduren nach OPS

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<i>Nr. der Ambulanz</i>	<i>Art der Ambulanz</i>	<i>Bezeichnung der Ambulanz</i>	<i>Nr. der Leistung</i>	<i>Angebotene Leistungen</i>	<i>Kommentar/ Erläuterungen</i>
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Orthopädische Ambulanz	VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen	Sportverletzungen, ambulante OP, Schmerztherapie
			VC27	Bandrekonstruktionen/ Plastiken	
			VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endoprothetik	
			VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
			VC30	Septische Knochenchirurgie	
			VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
			VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
			VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
			VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
			VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
			VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
			VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
			VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
			VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
			VC63	Amputationschirurgie	
			VO15	Fußchirurgie	
			VO16	Handchirurgie	
			VO19	Schulterchirurgie	
			VO20	Sportmedizin/ Sporttraumatologie	
			VC65	Wirbelsäulenchirurgie	
			VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
AM09	D-Arzt-/ Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	H-Arzt-Ambulanz	VR00	Beruflich bedingte Erkrankungen und Arbeitsunfälle	sowie oben genannte Leistungen

Tabelle B-1.8 Orthopädie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-812	202	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5-810	185	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
5-811	145	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5-787	24	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-851	23	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
5-041	15	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven
5-788	8	Operation an den Fußknochen
5-056	8	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
1-697	≤5	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
5-859	≤5	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln

Tabelle B-1.9 Orthopädie: Prozeduren nach OPS

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-1.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

	vorhanden
X	Nicht vorhanden

B-1.10.2 Stationäre BG-Zulassung

X	vorhanden
	Nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfall-verfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutauflbereitungsgerät		C.A.T.S.
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	X	Arthroskopie
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		X	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			

Tabelle B-1.11 Orthopädie: Apparative Ausstattung

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,8 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	6,8 Vollkräfte	

Tabelle B-1.12.1: Ärzte

B-1.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/ Erläuterungen
AQ61	Orthopädie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	

Tabelle B-1.12.1.2 Orthopädie: Ärztliche Fachexpertise

B-1.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF29	Orthopädische Rheumatologie	
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie	
ZF44	Sportmedizin	

Tabelle B-1.12.1.3 Orthopädie: Zusatzweiterbildungen

B-1.12.2 Pflegepersonal

	<i>Anzahl</i>	<i>Kommentar/ Erläuterungen</i>
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	22,8 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0,0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0,0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0,0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0,8 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0,0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0,0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0,0 Vollkräfte	

Tabelle B-1.12.2: Pflegepersonal

B-1.12.2.2 Fachweiterbildungen

<i>Nr.</i>	<i>Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss</i>	<i>Kommentar/ Erläuterungen</i>
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-1.12.2.2 Orthopädie: Fachweiterbildungen

B-1.12.2.3 Zusatzqualifikationen

<i>Nr.</i>	<i>Zusatzqualifikation</i>	<i>Kommentar/Erläuterungen</i>
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-1.12.2.3 Orthopädie: Zusatzqualifikationen

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

<i>Nr.</i>	<i>Spezielles therapeutisches Personal</i>	<i>Kommentar/ Erläuterungen</i>
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/ Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	Gesamte Einrichtung
SP40	Kinderpfleger und Kinderpflegerin	
SP41	Kosmetiker und Kosmetikerin/ medizinischer Linergist und medizinische Linergistin (Permanent Make-up oder Pigmentierung)	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	Gesamte Einrichtung
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	Gesamte Einrichtung
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Gesamte Einrichtung
SP23	Psychologe und Psychologin	Gesamte Einrichtung
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	Gesamte Einrichtung
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/ Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/ Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	Gesamte Einrichtung

Tabelle B-1.12.3 Orthopädie: Spezielles therapeutisches Personal

B-2 Rheumatologie (0900)

Name des Chefarztes:

Prof. Dr. med. Jörn Kekow (Ärztlicher Leiter)

Kontaktdaten:

MEDIGREIF Fachkrankenhaus Vogelsang
Sophie-von Boetticher-Str. 1
39245 Vogelsang-Gommern

Telefon/ Fax

Telefon: 039200/67-300

Fax: 039200/67-311

Internet

Homepage: <http://www.medigreif-fachkrankenhaus-vogelsang.de/kliniken/rheumatologie.html>

E-Mail: rheuma@medigreif-fachkrankenhaus-vogelsang.de

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkt im Bereich 2	Kommentar/ Erläuterungen
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Osteologisches Zentrum nach DVO (Dachverband Osteologie e.V.)
VI40	Schmerztherapie	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	In Kooperation mit MEDIGREIF Kreiskrankenhaus Burg
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	In Kooperation mit MEDIGREIF Kreiskrankenhaus Burg
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	In Kooperation mit MEDIGREIF Kreiskrankenhaus Burg
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	In Kooperation mit MEDIGREIF Kreiskrankenhaus Burg
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	In Kooperation mit MEDIGREIF Kreiskrankenhaus Burg

Tabelle B-2.2 Rheumatologie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2080

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M05	454	Anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke mit im Blut nachweisbarem Rheumafaktor
M79	376	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes
M06	220	Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke
M15	150	Verschleiß (Arthrose) an mehreren Gelenken
M80	138	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose
L40	135	Schuppenflechte - Psoriasis
M35	124	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift
M45	80	Entzündung der Wirbelsäule und der Darm-Kreuzbeingelenke mit Schmerzen und Versteifung - Spondylitis ankylosans

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M31	50	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der Immunsystem Blutgefäße angreift - nekrotisierende Vaskulopathien
M34	40	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift, mit Verhärtungen an Haut oder Organen - Systemische Sklerose
M47	34	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
M46	33	Sonstige Entzündung der Wirbelsäule
M10	27	Stoffwechselkrankheit mit schmerzhaftem Gelenkbefall - Gicht
M81	27	Verminderung der Knochensubstanz (Osteoporose) ohne Knochenbruch bei normaler Belastung
M32	22	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Bindegewebe, Blutgefäße und Organe angreift - Lupus erythematodes
M13	21	Sonstige Gelenkentzündung
M02	15	Gelenkentzündung als Reaktion auf eine andere Krankheit
M13	14	Sonstige Gelenkentzündung
D86	12	Krankheit des Bindegewebes mit Knötchenbildung - Sarkoidose
M08	12	Gelenkentzündung bei Kindern
L95	10	Blutgefäßentzündung, die auf die Haut begrenzt ist und nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist
M17	7	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
M42	7	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule
M48	7	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
M12	≤5	Sonstige näher bezeichnete Gelenkkrankheit
M30	≤5	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Schlagadern angreift (Panarteriitis nodosa) bzw. ähnliche Zustände
M86	≤5	Knochenmarksentzündung, meist mit Knochenentzündung - Osteomyelitis
M89	≤5	Sonstige Knochenkrankheit
K50	≤5	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn
M33	≤5	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Muskulatur und Haut angreift - Dermatomyositis-Polymyositis

Tabelle B-2.6 Rheumatologie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-2.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-650	1779	Behandlung mit elektrischem Strom, meist direkt über die Haut
8-918	143	Fachübergreifende Behandlung von Patienten mit lang andauernden Schmerzen
8-983	76	Fachübergreifende Rheumabehandlung
3-705	55	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
8-542	46	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
8-158	39	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in ein Gelenk mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
3-222	28	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
3-823	28	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
3-820	14	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
3-826	14	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke mit Kontrastmittel
5-894	9	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
1-500	8	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Haut bzw. Unterhaut durch operativen Einschnitt

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-854	6	Untersuchung eines Gelenkes oder eines Schleimbeutels durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
1-620	≤5	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
1-632	≤5	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
3-806	≤5	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke ohne Kontrastmittel
3-802	≤5	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
3-805	≤5	Kernspintomographie (MRT) des Beckens ohne Kontrastmittel
1-502	≤5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
1-650	≤5	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
3-202	≤5	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
5-811	≤5	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5-850	≤5	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
8-020	≤5	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
1-480	≤5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochen mit einer Nadel
3-223	≤5	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks mit Kontrastmittel
3-707	≤5	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Verdauungstraktes mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
3-800	≤5	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
5-840	≤5	Operation an den Sehnen der Hand
5-892	≤5	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut

Tabelle B-2.7 Rheumatologie: Prozeduren nach OPS

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM13	Ambulanz nach § 311 SGB V (DDR-Altverträge)	Rheumatologische Institutsambulanz	VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
			VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
			VI40	Schmerztherapie	
			VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
			VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
			VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
			VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
			VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
			VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
			VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
			VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
			VO14	Endoprothetik	
			VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	
			VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VC66	Arthroskopische Operationen				
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz	VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	sowie Leistungen wie oben

Tabelle B-2.8 Rheumatologie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-2.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

	Vorhanden
X	Nicht vorhanden

B-2.10.2 Stationäre BG-Zulassung

	Vorhanden
X	Nicht vorhanden

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutauflbereitungsgerät		C.A.T.S.
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		X	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	X	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			

Tabelle B-2.11 Rheumatologie: Apparative Ausstattung

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,2 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	7,2 Vollkräfte	

Tabelle B-2.12.1: Ärzte

B-2.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/ Erläuterungen
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ23	Innere Medizin	
AQ31	Innere Medizin und SP Rheumatologie	
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	Schwerpunkt Rheumatologie
AQ42	Neurologie	
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin	

Tabelle B-2.12.1.2 Rheumatologie: Ärztliche Fachexpertise

B-2.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF21	Kinder-Rheumatologie	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie	

Tabelle B-2.12.1.3 Rheumatologie: Zusatzweiterbildungen

B-2.12.2 Pflegepersonal

	<i>Anzahl</i>	<i>Kommentar/ Erläuterungen</i>
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	31,7 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0,0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0,0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0,0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0,0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0,0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0,0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0,0 Vollkräfte	

Tabelle B-2.12.2: Pflegepersonal

B-2.12.2.2 Fachweiterbildungen

<i>Nr.</i>	<i>Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss</i>	<i>Kommentar/ Erläuterungen</i>
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-2.12.2.2 Rheumatologie: Fachweiterbildungen

B-2.12.2.3 Zusatzqualifikationen

<i>Nr.</i>	<i>Zusatzqualifikation</i>	<i>Kommentar/ Erläuterungen</i>
ZP12	Praxisanleitung	

Tabelle B-2.12.2.3 Rheumatologie: Zusatzqualifikationen

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

<i>Nr.</i>	<i>Spezielles therapeutisches Personal</i>	<i>Kommentar/ Erläuterungen</i>
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/ Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	Gesamte Einrichtung
SP40	Kinderpfleger und Kinderpflegerin	
SP41	Kosmetiker und Kosmetikerin/medizinischer Linergist und medizinische Linergistin (Permanent Make-up oder Pigmentierung)	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	Gesamte Einrichtung
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	Gesamte Einrichtung
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Gesamte Einrichtung
SP23	Psychologe und Psychologin	Gesamte Einrichtung
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	Gesamte Einrichtung
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/ Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/ Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	Gesamte Einrichtung

Tabelle B-2.12.3 Rheumatologie: Spezielles therapeutisches Personal

B-3 Anästhesiologie (3700)

Name des Chefarztes:

Dr. med. Karsten Beyer

Kontaktdaten:

MEDIGREIF Fachkrankenhaus Vogelsang
Sophie-von Boetticher-Str. 1
39245 Vogelsang-Gommern

Telefon/ Fax

Telefon: 039200/67-800

Fax: 039200/67-811

Internet

Homepage: <http://www.medigreif-fachkrankenhaus-vogelsang.de/kliniken/anaesthesiologie.html>

E-Mail: op@medigreif-fachkrankenhaus-vogelsang.de

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

	Hauptabteilung
	Belegabteilung
	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
X	Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Trifft für diese Fachabteilung nicht zu.

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.5.1 Vollstationäre Fallzahl

Nicht ausgewiesen, da keine bettenführende Abteilung.

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Entfällt.

B-3.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<i>Nr. der Ambulanz</i>	<i>Art der Ambulanz</i>	<i>Bezeichnung der Ambulanz</i>	<i>Nr. der Leistung</i>	<i>Angebote ne Leistungen</i>	<i>Kommentar/ Erläuterungen</i>
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Anästhesiesprechstunde			Orthopädische Eingriffe u.a. auch Eigenblutspende

Tabelle B-3.8 Anästhesiologie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-3.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

	Vorhanden
X	Nicht vorhanden

B-3.10.2 Stationäre BG-Zulassung

	Vorhanden
X	Nicht vorhanden

B-3.11 Apparative Ausstattung

<i>Nr.</i>	<i>Vorhandene Geräte</i>	<i>Umgangssprachliche Bezeichnung</i>	<i>24h-Notfallverfügbarkeit</i>	<i>Kommentar/ Erläuterungen</i>
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaubereitungsgerät		C.A.T.S.
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchiospiegelung	X	Erwachsenenbronchoskop / Kinderbronchoskop
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		4x vorhanden

Tabelle B-3.11 Anästhesiologie: Apparative Ausstattung

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

	<i>Anzahl</i>	<i>Kommentar/ Erläuterungen</i>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4,0 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	4,0 Vollkräfte	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen	

Tabelle B-3.12.1: Ärzte

B-3.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

<i>Nr.</i>	<i>Facharztbezeichnung</i>	<i>Kommentar/Erläuterungen</i>
AQ01	Anästhesiologie	

Tabelle B-3.12.1.2 Anästhesiologie: Ärztliche Fachexpertise

B-3.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft für diese Fachabteilung nicht zu.

B-3.12.2 Pflegepersonal

	<i>Anzahl</i>	<i>Kommentar/ Erläuterungen</i>
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	11,0 Vollkräfte	6,0 OP-Schwester/-Pfleger 5,0 Fachschwester/-pfleger f. Anästhesie
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0,0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0,0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0,0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0,0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0,0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0,0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0,0 Vollkräfte	

Tabelle B-3.12.2: Pflegepersonal

B-3.12.2.2 Fachweiterbildungen

<i>Nr.</i>	<i>Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss</i>	<i>Kommentar/ Erläuterungen</i>
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ08	Operationsdienst	

Tabelle B-3.12.2.2 Anästhesiologie: Fachweiterbildungen

B-3.12.2.3 Zusatzqualifikationen

<i>Nr.</i>	<i>Zusatzqualifikation</i>	<i>Kommentar/Erläuterungen</i>
ZP12	Praxisanleitung	

Tabelle B-3.12.2.3 Anästhesiologie: Zusatzqualifikationen

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

<i>Nr.</i>	<i>Spezielles therapeutisches Personal</i>	<i>Kommentar/ Erläuterungen</i>
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	Gesamte Einrichtung
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	Gesamte Einrichtung
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	Gesamte Einrichtung
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Gesamte Einrichtung
SP23	Psychologe und Psychologin	Gesamte Einrichtung
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	Gesamte Einrichtung
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/ Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/ Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	Gesamte Einrichtung

Tabelle B-3.12.3 Anästhesiologie: Spezielles therapeutisches Personal

Vorbereitung im Berichtsjahr, Eröffnung der Abteilung im Jahr 2009:

B-4 Schmerztherapie (3753)

Name der Chefärztin:

Dr. med. Angela Stephan

Kontaktdaten:

MEDIGREIF Fachkrankenhaus Vogelsang
Sophie-von Boetticher-Str. 1
39245 Vogelsang-Gommern

Telefon/ Fax

Telefon: 039200/67-800

Fax: 039200/67-811

Internet

Homepage: www.medigreif-fachkrankenhaus-vogelsang.de/kliniken/schmerztherapie.html

E-Mail: schmerz@medigreif-fachkrankenhaus-vogelsang.de

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

X	Hauptabteilung
	Belegabteilung
	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
	Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkt im Bereich 4	Kommentar/ Erläuterungen
VI34	Elektrophysiologie	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus z. B. von Hirnnerven	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN23	Schmerztherapie	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	Fibromyalgie Syndrom (FMS)
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VR02	Native Sonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	

Tabelle B-4.2 Schmerztherapie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/ Erläuterungen
MP02	Akupunktur	
MP56	Belastungstraining/ -therapie/ Arbeitserprobung	
MP57	Biofeedback-Therapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/ oder Kinder)	
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	Spezielle Schmerzpflege
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP59	Gedächtnistraining/ Hirnleistungstraining/ Kognitives Training/ Konzentrationstraining	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP28	Naturheilverfahren/ Homöopathie/ Phytotherapie	
MP29	Osteopathie/ Chiropraktik/ Manuelle Therapie	
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/ Erläuterungen
MP46	Traditionelle chinesische Medizin	

Tabelle B-4.3 Schmerztherapie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/ Erläuterungen
SA22	Bibliothek	
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	
SA40	Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Besucher	
SA57	Sozialdienst	

Tabelle B-4.4 Schmerztherapie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.5.1 Vollstationäre Fallzahl

Abteilung ab Mitte 2009 belegt.

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

B-4.7 Prozeduren nach OPS

Keine Leistungen der Abteilung im Berichtsjahr 2008.

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Keine Leistungen der Abteilung im Berichtsjahr 2008.

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Keine Leistungen der Abteilung im Berichtsjahr 2008.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-4.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

	Vorhanden
X	Nicht vorhanden

B-4.10.2 Stationäre BG-Zulassung

	Vorhanden
X	Nicht vorhanden

B-4.11 Apparative Ausstattung

<i>Nr.</i>	<i>Vorhandene Geräte</i>	<i>Umgangssprachliche Bezeichnung</i>	<i>24h-Notfallverfügbarkeit</i>	<i>Kommentar/ Erläuterungen</i>
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden		

Tabelle B-4.11 Schmerztherapie: Apparative Ausstattung

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte

	<i>Anzahl</i>	<i>Kommentar/ Erläuterungen</i>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1,0 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	1,0 Vollkräfte	

Tabelle B-4.12.1: Ärzte

B-4.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

<i>Nr.</i>	<i>Facharztbezeichnung</i>	<i>Kommentar/ Erläuterungen</i>
AQ01	Anästhesiologie	

Tabelle B-4.12.1.2 Schmerztherapie: Ärztliche Fachexpertise

B-4.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/ Erläuterungen
ZF02	Akupunktur	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF24	Manuelle Medizin/ Chirotherapie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

Tabelle B-4.12.1.3 Schmerztherapie: Zusatzweiterbildungen

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	2,0 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0,0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0,0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0,0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0,0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0,0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0,0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0,0 Vollkräfte	
Fachschwester für Anästhesie / Intensivmedizin	1,0 Vollkräfte	Zusatzqualifikation Schmerzmanagement (Pflege)
Physiotherapeutin	0,75 Vollkräfte	
Ergotherapeutin	0,25 Vollkräfte	
Psychologin	0,25 Vollkräfte	

Tabelle B-4.12.2: Pflegepersonal

B-4.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/ Erläuterungen
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	

Tabelle B-4.12.2.2 Schmerztherapie: Fachweiterbildungen

B-4.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/ Erläuterungen
ZP14	Schmerzmanagement	

Tabelle B-4.12.2.3 Schmerztherapie: Zusatzqualifikationen

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	<i>Spezielles therapeutisches Personal</i>	<i>Kommentar/ Erläuterungen</i>
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/ oder Kinder	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/ Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/ Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/ Heileurhythmielhrer und Heileurhythmielhrerin/ Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/ Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/ Medizinischer Bademeister und Masseurin/ Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/ Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/ Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Tabelle B-4.12.3 Schmerztherapie: Spezielles therapeutisches Personal

C Qualitätssicherung



C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)	Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses
Ambulant erworbene Pneumonie			
Aortenklappenchirurgie, isoliert			
Cholezystektomie			
Dekubitusprophylaxe	102	100	
Geburtshilfe			
Gynäkologische Operationen			
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel			
Herzschrittmacher-Implantation			
Herzschrittmacher-Revision/ -Systemwechsel/-Explantation			
Herztransplantation			
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	133	100	
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	6	100	
Hüftgelenknahe Femurfraktur		100	
Karotis-Rekonstruktion			
Knie-Totalendoprothesen- Erstimplantation	195	100	
Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	6	100	
Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie			
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)			
Koronarchirurgie, isoliert			
Mammachirurgie			
Lebertransplantation			
Leberlebendspende			
Nieren- und Pankreas-(Nieren-) transplantation			
Nierenlebendspende			
Lungen- und Herz- Lungentransplantation			

Tabelle C-1.1: Erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI)	Kennzahlbezeichnung	Bew. durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich in %	Ergebnis %	Zähler/ Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar/ Erläuterung der BQS/LQS	Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation: Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation	2008/17n2-HÜFT-TEP/45013	8	0-4,14	0,7		≤5%		
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation	2008/17n2-HÜFT-TEP/45108	8	0-4,14	0,7		≤3%		
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	2008/17n2-HÜFT-TEP/45059	8	0,42-6,39	2,2		≤9%		
Knie-Endoprothesen-Erstimplantation: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation	2008/17n5-KNIE-TEP/47390	8	0-2,89	0,5		≤ 2%		
Knie-Endoprothesen-Erstimplantation: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	2008/17n5-KNIE-TEP/45059	8	0-2,89	0,5		≤ 6%		
Dekubitusprophylaxe: Neu entstandene Druckgeschwüre während des Krankenhausaufenthaltes	2008/DEK/82102	8		0				
Dekubitusprophylaxe: Neu entstandene Druckgeschwüre während des Krankenhausaufenthaltes	2008/DEK/82119	8		0				

Tabelle C-1.2.1: Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Bewertungszahl	Bewertung
1 =	Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft.
2 =	Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft. Die Ergebnisse werden im Verlauf besonders kontrolliert.
3 =	Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ auffällig eingestuft.
4 =	Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als erneut qualitativ auffällig eingestuft.
5 =	Das Ergebnis wird bei mangelnder Mitwirkung am Strukturierten Dialog als qualitativ auffällig eingestuft.
8 =	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturiertes Dialog erforderlich.
9 =	Sonstiges (im Kommentar erläutert).
13 =	Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs wegen fehlerhafter Dokumentation als qualitativ auffällig eingestuft.

Tabelle C-1.2.2: Bewertungen durch Strukturierten Dialog

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Das Krankenhaus nimmt an keinem Disease-Management-Programm teil!

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Das Krankenhaus nimmt an keinem sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung teil.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

<i>Leistungsbereich</i>	<i>Mindestmenge</i>	<i>Erbrachte Menge</i>	<i>Ausnahmetatbestand</i>	<i>Kommentar/ Erläuterungen</i>
Knie-TEP	50	212	MMo5 - Kein Ausnahmetatbestand	

Tabelle C-5: Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Das Krankenhaus muss keine Beschlüsse des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung umsetzen!

D Qualitätsmanagement



D-1 Qualitätspolitik

Ihre Gesundheit – wir sorgen dafür.

Unter diesem Motto und Firmenleitspruch bietet die MEDIGREIF Unternehmensgruppe als Betreiber von vier Krankenhäusern der Basisversorgung und einer Fachklinik zahlreiche Dienstleistungen der Gesundheitsversorgung an.

Der MEDIGREIF Vorstand sieht die Zukunft der Unternehmensgruppe durch die Verknüpfung betriebswirtschaftlicher Effizienz bei hoher Versorgungsqualität sichergestellt. Die Qualitätspolitik ist am Leitbild der MEDIGREIF Unternehmensgruppe ausgerichtet, das im Jahr 2007 erarbeitet wurde und in Kraft getreten ist. Die Qualitätspolitik ist am Leitbild der MEDIGREIF Unternehmensgruppe ausgerichtet, das im Jahr 2007 erarbeitet wurde und in Kraft getreten ist.

MEDIGREIF Leitbild

Wir erreichen eine hohe Patientenzufriedenheit.

Wir setzen uns ganz für die optimale Betreuung unserer Patienten ein. Dabei leisten wir in allen Bereichen unserer Unternehmensgruppe hochwertige Arbeit. Unsere Dienstleistungen, Angebote und Produkte werden anerkannt und nachgefragt. Unser Erfolg beruht auf Innovation und Qualität. Dabei gehen wir sorgsam und gewissenhaft mit den Ressourcen um. Wir setzen uns kritisch mit dem Erreichten auseinander. Wir wissen, dass alles, was in unserem Unternehmen geleistet wird, weiter verbessert werden kann.

Wir achten unsere Mitarbeiter als wertvollstes Kapital.

Wir bieten attraktive, konkurrenzfähige Arbeitsplätze und erwarten fachlich und menschlich kompetente Mitarbeiter mit hoher Einsatzbereitschaft. Wir fördern ihre persönliche Entwicklung. Motivation und Leistungswille der Mitarbeiter bilden das Fundament für beste Ergebnisse. Der Beitrag eines jeden zum Gesamtergebnis wird anerkannt und gewürdigt. Gegenseitige Information und Transparenz in Entscheidungsprozessen schaffen Offenheit und Vertrauen. Unsere Zusammenarbeit ist durch Kollegialität, Respekt und höfliche Umgangsformen gekennzeichnet.

Wir konzentrieren uns auf langfristige Ziele.

Die Zukunft unserer Unternehmen sichern wir durch hohe Wirtschaftlichkeit, Flexibilität und Kooperationsfähigkeit. Die Qualität ist entscheidend für alle Bereiche der MEDIGREIF Unternehmensgruppe. Jeder ist über seinen Aufgabenbereich hinaus für die Belange des gesamten Unternehmens mitverantwortlich.

Wir wollen den Erfolg.

Unser gemeinsamer Erfolg hängt entscheidend von der Bereitschaft aller ab, nach den formulierten Grundsätzen zu arbeiten. Deshalb ist es erforderlich, dass das Leitbild transparent gemacht, für die Unternehmen spezifiziert, überprüft, weiterentwickelt wird und zu konkretem Handeln führt.

Wir wollen dazu beitragen, dass der Name MEDIGREIF als Synonym für wirtschaftlichen Erfolg und medizinischen Fortschritt weiter an Bekanntheit gewinnt.

Auf dieser Grundlage hat der Pflegewissenschaftliche Beirat der MEDIGREIF Unternehmensgruppe in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden im Jahr 2008 ein Pflegeleitbild verabschiedet, das im Internet veröffentlicht ist und im Krankenhaus aushängt.

Professor Dr. med. Enderlein hat aus ärztlicher Sicht zehn Regeln der Krankenhausführung veröffentlicht. Grundlage der Unternehmensausrichtung ist der Anspruch, bei hoher Qualität der Leistung ihre Bezahlbarkeit durch effiziente Wirtschaftsführung zu gewährleisten.

Transparenz über die Ziele des Unternehmens, die Führungsprinzipien und die Unternehmensentwicklung ist integraler Bestandteil der MEDIGREIF Qualitätspolitik. Im Intranet, im Internet und in der MEDIGREIF aktuell werden stets aktuelle Informationen über die Ausrichtung und die Aspekte der Qualitätspolitik der Unternehmensgruppe veröffentlicht. Neben dem strukturierten Qualitätsbericht wird jährlich ein Geschäftsbericht erstellt.

Der Vorstand der MEDIGREIF Unternehmensgruppe verkündet jährlich einen Leitsatz, der den konkreten Zielen und Jahresaufgabenstellungen für die einzelnen Bereiche einen Rahmen gibt. Für das Jahr 2008 galt das Motto „Sinnvoller Einsatz der Erlöse und Budgets als Hauptaufgabe für die Mitarbeiter aller Ebenen“.

Qualitätspolitik im MEDIGREIF Fachkrankenhaus Vogelsang

Im Einklang mit der Qualitätspolitik der Unternehmensgruppe ist die Ausrichtung auf Qualität im MEDIGREIF Fachkrankenhaus Vogelsang durch folgende übergeordnete Absichten gekennzeichnet:

Die Qualitätspolitik des MEDIGREIF Fachkrankenhauses Vogelsang ist als Fachkrankenhaus in besonderer Weise auf die Versorgung von rheumatisch und orthopädisch zu behandelnden Patienten ausgerichtet. Der fachlich gute Ruf der Einrichtung hat sich bis über die Landesgrenze hinaus herumgesprochen. So werden neben Patienten aus der unmittelbaren Umgebung auch Patienten aus anderen Bundesländern und dem Ausland im MEDIGREIF Fachkrankenhauses Vogelsang medizinisch behandelt. Auf der Grundlage entsprechender Behandlungsstandards sowie geltender Leitlinien der Fachgesellschaften wird ein hohes Behandlungs- und Versorgungsniveau sichergestellt.

Die Einbindung der Chefarzte in verantwortliche Funktionen Ihrer Fachgesellschaften ist ein Ausdruck des Anspruches bezüglich des Qualitätsniveaus Maßstäbe zu setzen und an der Weiterentwicklung des medizinischen Fortschritts mitzuwirken. Es gehört auch zu unserer Qualitätspolitik für die Region Verantwortung zu übernehmen. Mit dem Einsatz des Chefarztes Anästhesie als Leitendem Notarzt wird dieser Anspruch unterstrichen.

Weiterhin verfügt der Chefarzt Orthopädie über die Zulassung zur ambulanten Behandlung von Arbeitsunfällen (H-Arzt-Zulassung) und über eine Ermächtigungsambulanz. Darüber hinaus beteiligt sich die Einrichtung im großen Maße an Forschung und Wissenschaft. Eine aktive Beteiligung nimmt hierbei der Chefarzt der Rheumatologie als Fakultätsmitglied der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg wahr und erfüllt den Lehrauftrag für das Fach Rheumatologie. Im wissenschaftlichen Bereich arbeitet die Klinik für Rheumatologie an nationalen und internationalen Forschungsvorhaben mit. Ein eigenes Forschungslabor befindet sich auf dem Gelände der Universität. Die Ziele und Kooperationsstrukturen des MEDIGREIF Fachkrankenhauses Vogelsang inner- und außerhalb des Unternehmensverbundes sind im Internet veröffentlicht und werden regelmäßig aktualisiert.

D-2 Qualitätsziele

Qualitätsziele MEDIGREIF Unternehmensgruppe

Die Qualitätsziele der MEDIGREIF Unternehmensgruppe sind medizinischer, wirtschaftlicher, technischer und organisatorischer Art. Sie werden in Jahresaufgabenstellungen festgelegt. Über die Erfüllung wird in der regelmäßigen Berichterstattung Rechenschaft abgelegt. Gegebenenfalls werden Maßnahmen beschlossen, wie die weitere Zielerreichung zu gewährleisten ist.

Hohe Aufmerksamkeit erfahren Ziele wie sie in der externen Qualitätssicherung durch Referenzbereiche vorgegeben sind. Diese Ziele werden erreicht. Der Anspruch ständiger Verbesserung führt zur permanenten Kommunikation über mögliche und notwendige Maßnahmen, die dann zur Erhöhung der medizinischen Ergebnisqualität und zur Prozessoptimierung der Patientenversorgung umgesetzt werden. Im Berichtsteil C wird die Zielerreichung dargestellt.

Qualitätsziele im MEDIGREIF Fachkrankenhaus Vogelsang

Qualitätsziel Verweildauer

Qualitätsziel ist eine schnelle Diagnostik auf der Grundlage einer effizienten Therapie. Eine straffe Führung des Patienten im Behandlungsprozess sowie die Nutzung moderner Behandlungsverfahren gewährleisten eine optimale Verweildauer.

Der notwendige Aufenthalt im MEDIGREIF Fachkrankenhaus Vogelsang lag im Durchschnitt bei 8,1 Tagen (2008).

Qualitätsziel hochwertige Krankenversorgung

Maßnahmen zur Anpassung der Leistungsangebote im MEDIGREIF Fachkrankenhaus Vogelsang an die Bedarfslage waren im Jahr 2008 eine wichtige Grundlage für eine nachhaltige und patientenorientierte Leistungserbringung. Die Versorgung der Patienten konnte im bisherigen Umfang sichergestellt werden. Das Qualitätsziel, auch schwierige Patientenfälle angemessen und hochwertig zu versorgen, konnte erreicht werden: Der die Fallschwere kennzeichnende und im Jahr 2008 auf 1,032 gestiegene Case-Mix-Index belegt dies.

Qualitätsziel Leistungskennzahlen

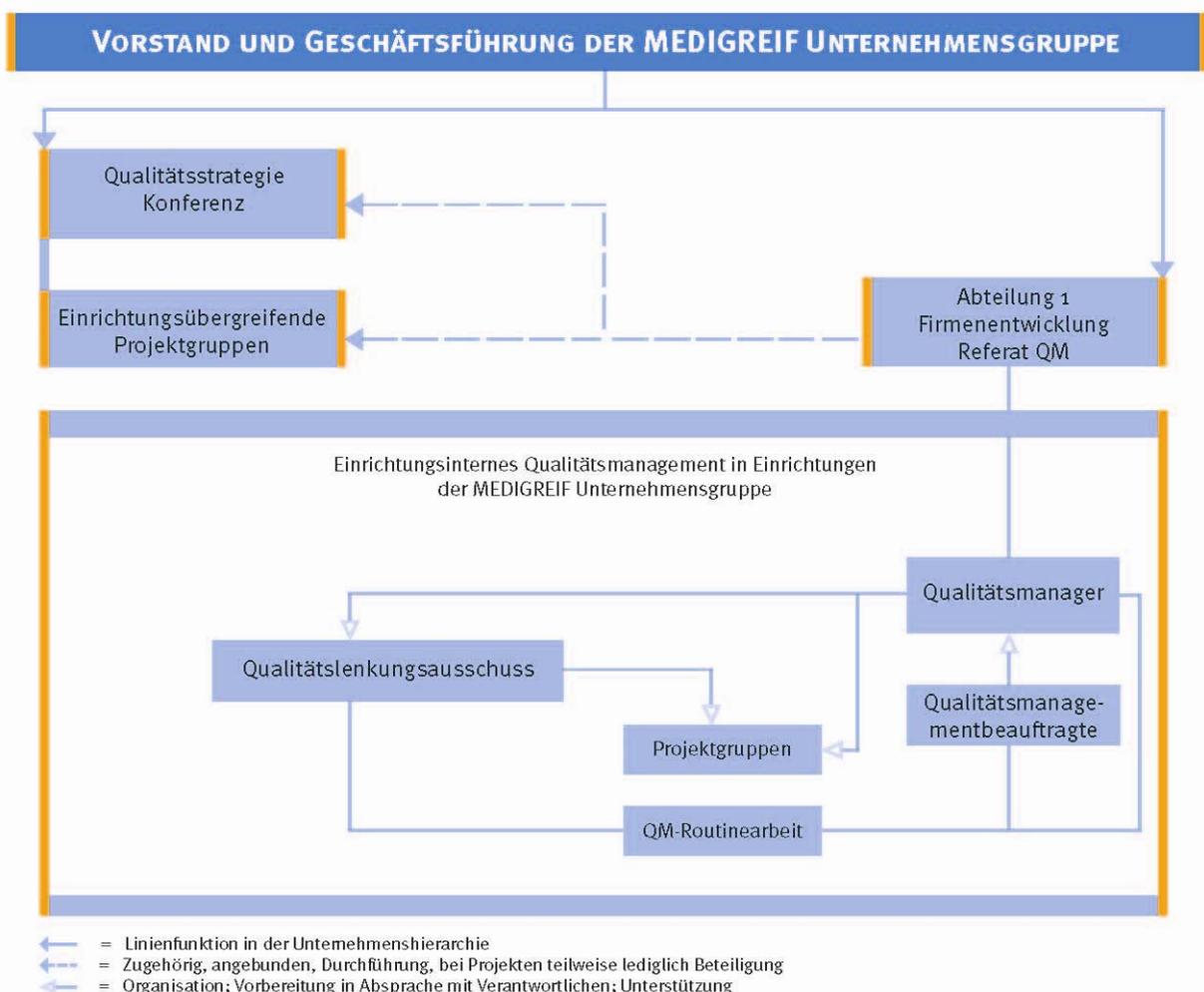
Das Qualitätsziel – eine Erhöhung der stationären Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr – konnte erfüllt werden. 4.372 Fällen aus dem Jahr 2007 stehen 4.459 Fälle aus dem Jahr 2008 gegenüber. Dies entspricht einer Steigerung von 87 Fällen und verdeutlicht, dass das MEDIGREIF Fachkrankenhaus Vogelsang eine auch über die Landesgrenzen hinaus geschätzte und angesehene Fachklinik ist. Sowohl die Klinik für Rheumatologie als auch die Klinik für Orthopädie haben die hohen Wirtschaftsplanvorgaben erfüllt und die Leistungsfähigkeit des Hauses eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

In der MEDIGREIF Unternehmensgruppe wird Qualitätsmanagement als Führungsaufgabe betrachtet. Verantwortlich für die Qualität der Aufgabenerfüllung ist jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin selbst. Im Referat Qualitätsmanagement werden die organisatorischen Voraussetzungen sichergestellt, damit Prozesse des Qualitätsmanagements im Hintergrund störungsfrei ablaufen können. Außerdem setzt das Referat Qualitätsmanagement verschiedene Projekte (z. B. Befragungsprojekte) um.

Das Qualitätsmanagement der MEDIGREIF Unternehmensgruppe und ihrer Einrichtungen ist geprägt durch die zentrale Unterstützung der Leistungsbereiche sowie die dezentrale Umsetzung. In zweijährlichem Abstand findet eine Qualitätsstrategiekonferenz statt, in der sich der Vorstand mit dem Verwaltungsrat bezüglich der Ausrichtung des Qualitätsmanagements festlegt. Die Umsetzung erfolgt unter Begleitung der Abteilung 1 Firmenentwicklung / Referat Qualitätsmanagement.

In einem Schaubild werden die wesentlichen Funktionen und Aufgaben dargestellt:



Neben den hauptamtlichen Qualitätsmanagern sind in den einzelnen Einrichtungen Qualitätsmanagementbeauftragte benannt, die als Multiplikatoren fungieren und für die Umsetzung verschiedener Projekte als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

In der Unternehmensgruppe finden sich Einrichtungen, die sich am Modell der KTQ orientieren und Einrichtungen, deren Qualitätsmanagement nach der DIN EN ISO aufgebaut ist.

Im MEDIGREIF Fachkrankenhaus Vogelsang sind zwei Qualitätsmanagementbeauftragte benannt, die sowohl den ärztlichen Dienst und die Pflege einbinden. Auf der Grundlage einer Vorstandsentscheidung zur weiteren strategischen Ausrichtung des Qualitätsmanagements im medizinischen Bereich der MEDIGREIF begannen im Jahr 2008 erste Vorgespräche zur Selbstbewertung nach KTQ.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Instrumente des Qualitätsmanagements

Die im Qualitätsmanagement und in der Gesundheitsversorgung bekannten und geeigneten Instrumente und Prozesse zur Messung und Verbesserung der Qualität werden in der MEDIGREIF Unternehmensgruppe eingesetzt. Unabhängig von der Orientierung am KTQ-Modell ist die Systematik des Qualitätsmanagements der DIN EN ISO 9000 eine weitere Orientierungsgrundlage. Ausgehend von der formulierten Qualitätspolitik werden die Leistungsprozesse durch verschiedene Maßnahmen geplant, gelenkt und überprüft. Dabei erfolgen immer wieder Bewertungen des Erreichten und Verbesserungsmöglichkeiten werden genutzt. In verschiedenen Darstellungsformen erfolgt die Berichterstattung angepasst an den jeweiligen Anwendungsbereich. Die regelmäßige Erstellung des Qualitätsberichtes zählt dazu. Exemplarisch werden im Folgenden verschiedene der eingesetzten Instrumente genannt.

- **Patientenbefragung**

Im November 2008 wurden alle Patienten, die sich im MEDIGREIF Fachkrankenhaus Vogelsang in stationärer Behandlung befanden, zu ihrer Zufriedenheit mit dem Krankenhaus befragt. Aufgrund der Ergebnisse der Patientenbefragung kann von einer sehr guten Patientenversorgung ausgegangen werden. Eine hohe Patientenzufriedenheit spiegelt sich in allen Qualitätsdimensionen gleichermaßen wider. Ein Mittelwert von 1,6 wird hierbei in keiner Dimension überschritten. Hervorzuheben ist die sehr große Beteiligung der Patienten an der Befragung. So liegt die Rücklaufquote bei 91,14%. Im Qualitätslenkungsausschuss der Einrichtung wurden die Ergebnisse in einer nach Stationen aufgeschlüsselten Darstellung präsentiert und diskutiert. Um sich ergebende Verbesserungspotenziale zu nutzen, wurden Maßnahmen zur weiteren Vorgehensweise erörtert, umgesetzt und auf ihre Wirksamkeit überprüft.

- **Einweiserbefragung**

Im Jahr 2008 wurden die Vorbereitungen getroffen, um im Februar 2009 die niedergelassenen Ärzte zu ihrer Zufriedenheit mit dem MEDIGREIF Fachkrankenhaus Vogelsang zu befragen. Knapp 40% der angeschriebenen Ärzte haben an der Befragung teilgenommen und einen ausgefüllten Bogen zurückgesandt. Auf Grundlage der Ergebnisse der Befragung sehen die einweisenden Kollegen in den positiven Erfahrungen (82,4%), dem fachlichen Ruf der Einrichtung (81,3%) sowie der bereits mehrjährigen Zusammenarbeit (70,3%) die Hauptargumente für eine Einweisung ihrer Patienten in das MEDIGREIF Fachkrankenhaus Vogelsang. Bestnoten erhält die Klinik für ihren Behandlungsprozess. So werden die fachliche Kompetenz der Ärzte (MW = 1,3) und Pflegekräfte (MW = 1,5) sowie die diagnostischen Möglichkeiten (MW = 1,3) besonders gut bewertet.

Um die Zusammenarbeit zwischen niedergelassenen Ärzten und dem MEDIGREIF Fachkrankenhaus Vogelsang weiter zu optimieren, wurden an Hand der Befragungsergebnisse entsprechende Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet und umgesetzt.

- **Anwendung von Leitlinien und Algorithmen neuester medizinischer Erkenntnisse**

Im ärztlichen Bereich wird das ärztliche Wissen unter der Verantwortung der Chefärzte der Kliniken dem heutigen Kenntnisstand gemäß angewendet. In Visiten, Übergaben, Dienstgesprächen und Fallbesprechungen wird die Anwendung standardisierter Verfahren für den individuellen Einzelfall konkret umgesetzt. Zur ordnungsgemäßen Dokumentation sind die beteiligten Ärzte verpflichtet. Mit der Teilnahme an der Qualitätssicherung durch unabhängige externe Stellen wird der Nachweis erbracht, zeitgemäße Diagnostik und Behandlung durchzuführen.

- **Einsatz von Pflegestandards, Evaluationsverfahren und Pflegevisiten**

Im Pflegebereich werden Pflegestandards und Evaluationsverfahren eingesetzt, um sicherzustellen, dass eine zeitgemäße Pflege durchgeführt wird, die dem Krankheitsbild des Patienten entspricht. Neben der menschlichen Zuwendung ist die Erfüllung fachlicher Anforderungen ein ständiges Qualitätskriterium, dessen Einhaltung von verantwortlichen Fachpersonen immer wieder überprüft wird.

- **Interdisziplinärer, bereichs- und hierarchieübergreifender Austausch in der Patientenversorgung**

Patienten werden ganzheitlich betrachtet und behandelt. Das Instrument der interdisziplinären Besprechung zur fachübergreifenden Zusammenarbeit sowie der Abstimmung der verschiedenen Berufsgruppen (ärztlicher Dienst, Pflegedienst und Therapie) findet unter ärztlicher Maßgabe statt und wird gepflegt.

- **Mitarbeiterschulung und Fortbildung**

In zahlreichen Mitarbeiterschulungen und Fortbildungsveranstaltungen werden Mitarbeiter für die Ausübung ihrer Tätigkeit qualifiziert und auf den aktuellen Stand der Kenntnisse gebracht. In einer Dienstweisung sind alle Mitarbeiter zur Fort- und Weiterbildung verpflichtet. Die Bewertung und Dokumentation von Kursen und Veranstaltungen ist darin geregelt. Die Mitarbeiter führen eigenverantwortlich entsprechende Nachweise. Im Bereich des Qualitätsmanagements wurden u. a. die folgenden Veranstaltungen angeboten bzw. besucht.

- QM-Schulung der Qualitätsmanagementbeauftragten in der Zentrale in Greifswald
- Audit-Schulung interner Auditoren
- Helios-Kennzahlen
- EDV-Fortbildungen
- BQS-Ergebniskonferenz
- KTQ-Forum

- **Matrix Beauftragtenwesen**

In einer Tabelle sind alle mit besonderen Aufgaben beauftragten Mitarbeiter erfasst. Durch die Dokumentation der Zuständigkeiten ist die Verantwortlichkeit geregelt bzw. sind die Ansprechpartner festgelegt. Dies gewährleistet eine aktuelle Pflege und schnelle Verfügbarkeit der Personen, die in bestimmten Bereichen zusätzliche Kompetenzen und gegebenenfalls besondere Befugnisse haben.

- **Unterweisungen und Schulungen zum Thema Arbeitssicherheit, Hygiene, Brandschutz und Erste Hilfe**

Traditionell besitzt das Thema Arbeitssicherheit, Brandschutz und Erste Hilfe in den Einrichtungen der MEDIGREIF Unternehmensgruppe einen hohen Stellenwert. Nicht nur die erforderlichen jährlichen Unterweisungen werden durchgeführt, sondern auch halbjährliche Übungen, in denen die Mitarbeiter praktische Handgriffe anwenden, um auch in der Stresssituation gerüstet zu sein und die richtigen Maßnahmen zu ergreifen. Arbeitssicherheit ist in das Qualitätsmanagement integriert.

- **Kommunikations- und Beschwerdemanagement**

Die Dienstweisung zum Kommunikations- und Beschwerdemanagement regelt die Einhaltung der Kommunikationswege und die Ableitung von Schlussfolgerungen. Das Vorgehen ist nicht defizitorientiert ausgerichtet. Es werden ebenso positive Rückmeldungen aufgenommen und zurückgemeldet. Das Lob der zufriedenen Patienten gilt den an der Leistungserbringung beteiligten Mitarbeitern.

- **Betriebliches Vorschlagswesen**

Die Beteiligung der Mitarbeiter ist in der MEDIGREIF Unternehmensgruppe über die Einbeziehung in den unmittelbaren Arbeitsbereich hinaus gewünscht. In einem Verfahren zum betrieblichen Vorschlagswesen können Verbesserungsvorschläge eingereicht werden, die bei positiver fachlicher Bewertung prämiert und umgesetzt werden.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Die Erhöhung der Patientenzufriedenheit und die Steigerung der Zufriedenheit der Partner in der Patientenversorgung (niedergelassene Fach- und Hausärzte, Kostenträger, vor- und nachbehandelnde Versorgungseinrichtungen, behördliche Institutionen usw.) sind die zentralen Ziele im Qualitätsmanagement der MEDIGREIF Unternehmensgruppe. Zur Unterstützung der Zielerfüllung werden ergebnisorientierte und zeitlich begrenzte Projekte durchgeführt. Sie sind gerichtet auf die straffe Organisation und damit auf effizienten Einsatz von Personal-, Zeit- und Materialressourcen. Weiteres wesentliches Anliegen der Geschäftsführung ist die Erhöhung der Zufriedenheit der Mitarbeiter, deren Leistung und Engagement die Erfolgsgrundlage für jedes Unternehmen sind.

Im Folgenden werden ausgewählte und exemplarische Projekte genannt, die in dieser Orientierung durchgeführt werden. Nicht alle Projekte werden durch das Referat Qualitätsmanagement initiiert, begleitet oder durchgeführt. Im Verständnis eines umfassenden Qualitätsmanagements werden Projekte aller Unternehmensbereiche und Prozesse erfasst, in denen im Sinne des modernen Klinikmanagements und der Philosophie des Qualitätsmanagements Verbesserungen angegangen werden.

- **Erarbeitung eines Pflegeleitbildes für die Einrichtungen der MEDIGREIF Unternehmensgruppe**

Im Pflegewissenschaftlichen Beirat wurde im Jahr 2008 ein Pflegeleitbild in Abstimmung mit den Mitarbeitern des MEDIGREIF Fachkrankenhauses Vogelsang erarbeitet. Es steht im Einklang mit der Qualitätspolitik der MEDIGREIF Unternehmensgruppe und ist für alle Mitarbeiter und Besucher transparent im Haus ausgehängt.

- **Wundmanagement – Schulung in Zusammenarbeit mit Prof. Jünger von der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald**

Eine wichtige Aufgabenstellung innerhalb des MEDIGREIF Klinikverbundes ist ein professioneller Ausbau der Kompetenzen im Bereich Wundmanagement. In Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum in Greifswald wird im Berichtsjahr eine einrichtungsübergreifende Weiterbildungsreihe begonnen. Mitarbeiter des MEDIGREIF Fachkrankenhauses Vogelsang waren daran beteiligt. In den Zusammenhang dieses Projektes gehört auch die Erstellung einer Wundfibel und die Sicherstellung der ordnungsgemäßen Dokumentation und Behandlung in allen Fällen.

- **Verbesserung des Kommunikationswesens durch elektronische Kontaktverwaltung im Intranet**

Im Berichtszeitraum konnte das interne Informationsmanagement durch eine eingeführte und stets aktuell gehaltene Kontaktverwaltung wesentlich verbessert werden.

- **Beteiligung am 2. Pflegesymposium der Unternehmensgruppe**

„Reanimationsrichtlinien und Schmerzmanagement in der Pflege“ sind Schwerpunkte des 2. Pflegesymposiums der MEDIGREIF Kliniken mit rund 190 Teilnehmern.

- **Handlungsanweisung Brandschutz**

Die im Jahre 2007 erstellte Handlungsanweisung für den Brand- und Notfall wurde mit einem Melderegime im Jahr 2008 angebracht. Brandschutzunterweisungen werden weiterhin regelmäßig durchgeführt.

- **QEP – Qualität und Entwicklung in Praxen**

In der zur Klinik für Rheumatologie gehörenden Institutsambulanz wurde 2008 mit der Einführung des Qualitätsmanagementsystems QEP[®] begonnen. Ziel ist es die Vorgänge und Abläufe in der Ambulanz noch besser zu planen und zu strukturieren. Dies führt zu einer nachhaltigen Verbesserung der Prozessqualität.

- **KOBRA – Kontinuierliches Outcome Benchmarking in der Rheumatologischen Akutversorgung**

Im Rahmen der Beteiligung der Rheumatologischen Klinik an dem Projekt KOBRA wird die Ergebnisqualität der stationären rheumatologischen Akutbehandlung bei Polyarthritiden-Patienten erfasst und über ein systematisches Benchmarking ausgewertet. Im Rahmen des Benchmarking erfolgt ein Vergleich der Ergebnisqualität der Behandlung („Outcome“) zwischen allen teilnehmenden Kliniken. Auf Grundlage der Messergebnisse werden anschließend gemeinsame Verbesserungsmaßnahmen erarbeitet, deren Wirkung durch erneute Messungen überprüft wird.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Aufgrund der gewachsenen Strukturen in den Einrichtungen der MEDGREIF Unternehmensgruppe wurde das Jahr 2008 dazu genutzt, ein einheitliches Qualitätsmanagementsystem zu etablieren. Dabei standen konkrete Maßnahmen zur Erhöhung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität im Vordergrund, wie sie im kontinuierlichen Verbesserungsprozess des Qualitätsmanagements vorausgesetzt werden können.

Ausgerichtet werden die Maßnahmen am Qualitätsmanagementmodell der KTQ. Sowohl die Philosophie der KTQ als auch Kriterien des KTQ-Manuals zur Selbstbewertung werden berücksichtigt.

Die Bewertung des Qualitätsmanagements durch externe Stellen findet in verschiedenen Bereichen statt. Die Sicherstellung der Patientenzufriedenheit wird anhand von Befragungen durch die Patienten direkt bewertet. Hierzu ist 2008 in den Krankenhäusern jeweils ein Projekt durchgeführt worden. Die niedergelassenen Ärzte geben als Fachkundige in einer Einweiserbefragung ihre Bewertungen der erbrachten Leistungen der Einrichtung ab. Auch Prüfungen des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen zeigen das hohe Niveau in der MEDIGREIF Unternehmensgruppe. Die Beteiligung an der externen Überprüfung medizinischer Ergebnisqualität mit dem Nachweis der 100%-igen Dokumentation sowie der erreichten medizinischen Ergebnisqualität wird im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben im Teil C dieses Berichtes dargestellt. Eine hausinterne Bewertung findet in den regelmäßigen Qualitätslenkungsausschüssen statt. In der zweijährlichen Qualitätsstrategiekonferenz wird die Ausrichtung des Qualitätsmanagements in der Unternehmensgruppe insgesamt bewertet.

Darüber hinaus zählen die routinemäßigen Zielkontrollen und Rapporte ebenfalls zur Bewertung des Qualitätsmanagements in der Erreichung von festgelegten Zielen. Regelmäßige Berichterstattungen auf den monatlichen Direktoratssitzungen des MEDIGREIF Krankenhausverbundes ermöglichen ebenso einen Vergleich zwischen den Einrichtungen.